

# Saxton/Gregory

## Lehrbuch der Veterinärhomöopathie

Leseprobe

[Lehrbuch der Veterinärhomöopathie](#)

von [Saxton/Gregory](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b2295>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH  
Blumenplatz 2  
D-79400 Kandern  
Tel. +49 7626 9749 700  
Fax +49 7626 9749 709  
Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)  
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



## 19 Magen und Leber

### Allgemeine Überlegungen

Diese beiden Organe werden im selben Kapitel behandelt, nicht nur weil sie anatomisch gesehen in enger Verbindung miteinander stehen, sondern auch weil sich Fehlfunktionen der Leber in der Symptomatologie des Magens widerspiegeln.

Magen und Leber werden von jedem der Hauptmiasmen in Mitleidenschaft gezogen. Eine schwache Leberfunktion kann zum Beispiel psorisch sein, während Hepatitis eher auf Sykose hinweist, Leberzirrhose oder Magengeschwüre auf Syphilis und Karzinome bei beiden Organen auf das Krebsmiasma. Banerjea vertritt die Ansicht, dass Zwölffingerdarmgeschwüre tuberkulinisch sind.

Die Leber als Dreh- und Angelpunkt des Stoffwechsels ist natürlich das Organ, das am ehesten unter einem Angriff von Toxinen – entweder über die Nahrung aufgenommen oder parenteral in Form einer Medikation verabreicht – leidet. Konservierungsstoffe, wie sie häufig in kommerziellem Fertigfutter verwendet werden, nichtsteroidale Antiphlogistika und chemische Antiparasitika stellen nur einige Beispiele für Wirkstoffe dar, welche von der Leber mit den unausweichlichen Folgen metabolisiert werden müssen. Darüber hinaus stellt auch die Fütterung von Konzentraten an Pferde oder Rinder eine Belastung der Leber dar.

Es ist also wenig überraschend, dass es sich bei *Nux vomica* – als einer der wichtigsten Leberarzneien – auch um ein Mittel handelt, dessen Symptombild oder Zustand durch toxische Überlastung eingeleitet wird. Dies ist ein weiteres Beispiel für die Wichtigkeit der Rolle, die die Diät bei der homöopathischen Behandlung derartiger Fälle spielt.

Symptome, die mit einer Leberfehlfunktion in Verbindung stehen, können sozusagen alle anderen Organsysteme in Mitleidenschaft ziehen. Man kann allerdings sagen, dass homöopathische Ärzte sehr viele Beobachtungen auf diesem Gebiet zusammengetragen haben, und dass die Sammlung aller subtilen Veränderungen im Patienten den Verschreiber durchaus in die Richtung einer der Hauptlebermittel lenken kann, ohne tatsächlich eine definitive Diagnose gestellt zu haben. Ein Beispiel dafür besteht in der mit Abschuppung ver-

bundenen Trockenheit der Haut, welche sowohl in der Homöopathie als auch in der Pflanzenheilkunde als Anzeiger für eine schwache Leberfunktion angesehen wird, die gelegentlich bereits in Erscheinung tritt, bevor pathologische Vorgänge messbare Veränderungen des Blutbildes bewirken können. Ein Fortschreiten dieser Pathologie führt zu dem heute auch von konventioneller Seite anerkannten hepatokutanen Syndrom.

Da weder Leber noch Magen leicht für eine Palpation zugänglich sind, sollte an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass zur definitiven Diagnosestellung in diesem Bereich labortechnische Hilfsmittel wie hämatologische und biochemische Blutanalysen, Ultraschall, Röntgenstrahlen, Biopsien oder Endoskopien durchaus notwendig sein können. Die Wichtigkeit dieser Tatsache kann nicht genug betont werden. So wird die Symptomatologie allein nicht ausreichen, um bei einem Hund mit gastrischem Karzinom oder einem Pferd mit Jakobs-Kreuzkraut-Vergiftung zu einer akkuraten Verschreibung zu gelangen. In gleicher Weise wird eine detaillierte Fallanalyse unabdingbar sein, um zu einer korrekten Behandlungsstrategie bei einem Fall von Aszites infolge einer Leberzirrhose zu gelangen.

Nichtsdestoweniger handelt es sich bei der Leber um ein Organ, das eine legendäre Regenerationsfähigkeit hat. Oftmals durchlaufen Patienten mit schweren Lebererkrankungen, die in angemessener Weise homöopathisch behandelt wurden, eine bemerkenswerte Genesung.

Schließlich gibt es noch viele Fälle, bei denen Patienten, die infolge vorhergehender konventioneller Medikationen an einer generellen Leberfehlfunktion leiden, zur homöopathischen Behandlung vorgestellt werden. Hier ist es oftmals angebracht, die Behandlung mit organassoziierten Arzneien in niedrigen Potenzen einzuleiten, um das Gleichgewicht dieses Organsystems wieder herzustellen, bevor mit einer spezifischeren Behandlung der vorliegenden Beschwerden fortgefahren wird. Der Zustand der Leber kann unter solchen Umständen als ein Heilungshindernis angesehen werden, und dementsprechend wird eine homöopathische Behandlung wesentlich erfolgversprechender sein, wenn man sich zunächst mit diesem Problem auseinandersetzt.

## Die wichtigsten Modalitäten und Rubriken

Der Magen hat sein eigenes Kapitel im Repertorium, während die Lebersymptome vorwiegend im Kapitel über das Abdomen zu finden sind. Beim Erbrechen handelt es sich um ein Symptom von großem Wert beim homöopathischen Verschreiben, da es so viele verschiedene Ausprägungen haben kann. Die Art des Erbrochenen ist von Bedeutung, sei es wässrig, schaumig, blutig, schleimig, aus Galle bestehend oder aus Futter, Letzteres verdaut oder unverdaut. Auch die Zeitmodalitäten sind hilfreich, insbesondere die im Zusammenhang mit der Nahrungsaufnahme. Ein oft bei Menschen auftretendes Symptom ist das der Regurgitation von Magensäure (Sodbrennen). Dies wird im Repertorium als „saures Aufstoßen“ beschrieben und kann manchmal auch von den Besitzern bei Hunden beobachtet werden.

Auch die Rubriken für Übelkeit und Brechreiz können verwendet werden, wenn das gesuchte Symptom unter Erbrechen nicht gefunden wird.

Bei Krankheitszuständen von Magen und Leber kommen oft Schmerzen vor, deren Lokalisation nützliche Hinweise auf geeignete Arzneien geben kann, zumal sie auch in Zusammenhang mit anderen als aus orthodoxer Sicht erwarteten Körpergeboten stehen können.

Ein Schwellen der Leber ist eine Unterrubrik von „Abdomen – Schwellung“. Ikterus findet sich unter „Haut – Gelbsucht“, und petechiale Hämorrhagien unter „Haut – Hautausschläge – Petechien“. Aszites und Ödeme stellen beide verschiedene Unterrubriken von „Abdomen – Wassersucht“ dar, wobei das Symptom der Ödeme natürlich auch in anderen Kapiteln wie dem der Extremitäten vorkommt.

## Die wichtigsten Arzneimittel

### ■ **Arsenicum album**

Bei Arsenicum kommt es zum Erbrechen von Futter oder Flüssigkeit direkt nach der Aufnahme. Weiterhin kann gleichzeitig mit dem Erbrechen eine Diarrhö auftreten. Das Erbrechen von Galle ist ebenfalls ein Symptom dieser Arznei, und die Übelkeit kann so ausgeprägt sein, dass es bereits beim Geruch oder Anblick von Futter zum Erbrechen kommt. Zumal Kälte in jeder Form zur Zustandsverschlimmerung führt, können warmes Futter oder Was-

ser im Magen behalten werden. Aber der für diese Arznei so charakteristische Durst auf kleine Mengen Wassers in kurzen Intervallen kann leicht zu dem Kreislauf von Trinken und Erbrechen führen, der häufig bei viralen Infektionen von Hund und Katze gesehen wird, sei es Panleukopenie, Parvovirose oder ansteckende Leberentzündung.

Ein Anschwellen des Abdomens tritt bei Bauchwassersucht auf, und wenn Leber und Milz schmerzhaft vergrößert sind. Es kann zu Gelbsucht kommen.

Die für Arsenicum charakteristische Zustandsverschlimmerung nach Mitternacht, verbunden mit Ruhelosigkeit und Frösteligkeit, ist auch in diesem Kontext zu beobachten.

### ■ **Phosphorus**

Das plötzliche Auftreten, das vielen Phosphorus-Symptomen zu eigen ist, zeigt sich auch beim Erbrechen, bei akutem Leberschmerz und der mit petechialen Hämorrhagien verbundenen akuten Leberentzündung. Unverdautes Futter wird erbrochen, offenbar sobald es im Magen aufgewärmt wurde, was 5–10 Minuten nach dem Fressen der Fall zu sein scheint. Erbrochenes kann auch hellrotes Blut enthalten. Der Kot kann lehmfarben sein, und Gelbsucht kann auftreten. Phosphorus ist eine der Hauptarzneien zur Behandlung von postoperativem Erbrechen.

### ■ **Nux vomica**

Das Arzneimittelbild von Nux vomica wird von übermäßiger Nahrungsaufnahme bestimmt. Bei Menschen machen es das Verlangen nach würzigem Essen zusammen mit der Aufnahme großer Mengen von Genussmitteln wie Alkohol und Kaffee zu der herausragenden Arznei beim „Kater“. Ein diesem Zustand ähnlicher Effekt auf die Hundeleber kann sich ergeben durch eine Nahrung, die aus industriell hergestelltem Futter mit vielen Zusätzen besteht, in Kombination mit einer langfristigen Behandlung mit hepatotoxischen Stoffen wie nichtsteroidalen Antiphlogistika. Futter wird unverdaut erbrochen, oder es kommt zum Erbrechen von Galle. Auch unproduktives Erbrechen kann auftreten, verbunden mit einer Schmerzhaftigkeit der Magenwände, die bei einer Palpation des Magens in Erscheinung tritt. Einige Zeit nach dem Fressen, vor allem morgens, kann es zu Schmerzen im Magen kommen. Nux ist auch bei Magengeschwüren angezeigt. Es bestehen Frösteligkeit und Verstopfung, und der Patient ist übel-

launig, was sich in Bissen bzw. Tritten infolge der leisesten Provokation zeigen kann.

#### ■ **Chelidonium majus**

Gelbsucht ist das herausragende Symptom bei Chelidonium. Es bestehen Schwellung und Schmerzhaftigkeit der Leber, wobei der Schmerz charakteristischerweise eher im Rücken empfunden wird, und zwar unter dem kaudalen Ende des Schulterblattes, besonders dem rechten. Schmerzen im Magen können vorübergehend durch Nahrungsaufnahme gelindert werden, vor allem von heißem Futter oder Wasser.

Die Zunge ist geschwollen und zeigt die Abdrücke der Zähne. Die Nasenflügel bewegen sich unabhängig von der Atmung. Der Kot ist gelb, teigartig, lehmfarben und kann dem von Schafen ähneln. Es bestehen Durstlosigkeit und ein Verlangen nach kühler Luft. Der Patient ist schläfrig und träge.

Die beinahe ausschließlich leberspezifische Wirksamkeit von Chelidonium hat dazu geführt, dass es vorwiegend als organspezifische Arznei eingesetzt wird. In niedrigen Potenzen wird es bei fast jeder Lebererkrankung von Nutzen sein.

#### ■ **Lycopodium**

In der Materia medica gehört Lycopodium zu den Arzneimitteln mit einer deutlichen Beziehung zu Wind. Dies spiegelt sich im Aufblähen des Magens wider, welches das mit dieser Arznei assoziierte Völlegefühl nach dem Essen verursacht. Das Ergebnis davon ist, dass ein scheinbar hungriges Tier schon nach ein paar Bissen wieder vom Futter ablässt. Paradoxiertweise – und daher von großer Bedeutung beim Verschreiben – ist der Hunger in der Nacht am größten. Gewichtsverlust trotz regen Appetits ist eine typische Eigenschaft von Lycopodium und kann bei Leberzirrhose beobachtet werden, welche auf diese Arznei ansprechen kann. Andere Anzeichen von Fehlfunktionen der Leber schließen Aszites, Druckempfindlichkeit (insbesondere des rechten Lobus) und das Erbrechen von Galle ein.

### Weitere zu erwägende Arzneimittel

#### ■ **Carduus marianus**

- Gelbsucht.
- Leberzirrhose mit Aszites.
- Schmerz in der Leber, welcher sich beim Liegen auf der linken Seite verschlimmert.

#### ■ **Hydrastis canadensis**

- Schwäche, Kachexie.
- Magen- oder Leberkrebs, Magengeschwüre.
- Konstipation, Kot bedeckt oder vermischt mit Schleim.

#### ■ **Kalium carbonicum**

- Nächtliches Erbrechen von Futter.
- Gelb- und Bauchwassersucht.
- Patient ist dickleibig, fröstelig und geräuschempfindlich.

#### ■ **Magnesium muriaticum**

- Schmerzhaftes Leberentzündung mit Vergrößerung des Organs; der Schmerz verschlimmert sich beim Liegen auf der rechten Seite.
- Trockener, weißlicher oder blasser Kot.
- Milch verschlimmert den Zustand.

#### ■ **Natrium sulfuricum**

- Akute oder chronische Hepatitis.
- Neigung zum Liegen auf der rechten Seite mit angezogenen Beinen.
- Diarrhö mit Flatulenz.
- Alle Symptome verschlimmern sich bei Feuchtigkeit irgendeiner Form.

### Literaturverzeichnis

Banerjea, S.K. (1993) **Miasmatic Diagnosis**. New Delhi: B. Jain Publishers.

## 20 Die Harnwege

### Allgemeine Überlegungen

Da ein so großer Teil der Funktion des Harnsystems der Elimination von Abfallstoffen dient, haben Erkrankungen in diesem Gebiet schwere Konsequenzen. Daher repräsentiert es eine tiefe Ebene eines Ungleichgewichts der Lebenskraft. Umgekehrt kann sich jede nennenswerte Stärkung der Lebenskraft in einer gesteigerten Effektivität des Harnsystems widerspiegeln. Tatsächlich ist es nicht ungewöhnlich, dass eine erfolgreiche homöopathische Behandlung von einer vermehrten Harnausscheidung gefolgt wird. Alarmierend daran kann allerdings die Steigerung der Abfallprodukte im Harn sein und man sollte sich dessen bewusst sein, dass Zelltrümmer und kristallbildende anorganische Substanzen vermehrt über die Harnwege als Folge der so gesteigerten Leistung dieses Systems ausgeschieden werden können.

Es ist das sykotische Miasma, das in diesem Gebiet dominiert, weswegen die Unterdrückung oberflächlicherer sykotischer Zustände durchaus zu Harnwegssymptomen führen kann. Ebenso kann die wiederholte Unterdrückung einer wiederkehrenden Zystitis durch Langzeitbehandlung, entweder mit Antibiotika, oder – schlimmer – mit Kortikosteroiden oder anderen Antiphlogistika, letztendlich zum Nierenversagen führen. Es wäre interessant, die orthodoxen Erklärungen für diese Progression mit der homöopathischen Philosophie, welche sie voraussagt, zu vergleichen. Die orthodoxe Medizin sieht es als eine natürliche Weiterentwicklung der Erkrankung an, oder aber als eine Nebenwirkung der Behandlung, während die Homöopathie die vorliegende Vertiefung des Krankheitsprozesses für eine vorhersehbare Folge einer unterdrückenden Medikation hält. Die Sykose drückt sich auch in der Bildung von Konkrement aus, die für eine Überreaktion des Organismus über die normale Exkretion mineralischen Abfalls hinaus verantwortlich ist. Kristallurie an sich wird neben den anderen Aspekten des gesamten Krankheitsbildes schlicht als ein weiteres Symptom für das Ungleichgewicht der Lebenskraft angesehen, und nicht notwendigerweise als die Ursache für die sie begleitende Hämaturie und das häufige Urinieren. Folglich ändert eine Umstellung der Diät, um die Kristallurie unter Kontrolle zu bringen,

nichts an dem zugrunde liegenden energetischen Ungleichgewicht, und kann daher nur eine lindernde Wirkung haben. Logisch gesehen verhält es sich sogar so, dass die Lebenskraft, die so der Möglichkeit beraubt wird, den Krankheitszustand zum Ausdruck zu bringen, durchaus andere Wege dafür finden und andere Symptome produzieren wird, möglicherweise auf einer tieferen Ebene. Mit diesen Ausführungen soll in keiner Weise der Wert von Verschreibungsdiäten verneint werden, welche die Auflöschung bereits existierender Konkrements bewirken und seine Neubildung verhindern, während andere Behandlungsmaßnahmen im Einsatz sind. Dennoch steht es im Gegensatz zur homöopathischen Philosophie, sich langfristig nur auf solche Diäten zu verlassen, weswegen sie kritisch betrachtet werden sollten. Auf der anderen Seite ist die Rolle wohl bekannt, die die Nahrung auf die Entstehung des Felinen Urologischen Syndroms (FUS; engl.: FLUTD = Feline Lower Urinary Tract Disease) spielt, und dabei nicht mit einer Änderung der Diät zu reagieren, würde ein Heilungshindernis darstellen. Die Grundlage dieses Syndroms ist fest im sykotischen Miasma verwurzelt, und jeder Heilungsversuch wird erfolgversprechender sein, wenn dies beachtet wird.

Es wird allgemein als Tatsache anerkannt, dass eine Verbindung zwischen Konkrementbildung und einer fehlerhaften Leberfunktion existiert. Dementsprechend haben die meisten der auf diesem Gebiet empfohlenen Arzneien auch eine ausgeprägte Wirksamkeit auf die Leber.

Im Zusammenhang mit Nierenversagen sowohl in akuter als auch in chronischer Form sollte angemerkt werden, dass eine homöopathische Behandlung dieses Zustandes bei Hunden und Katzen sehr erfolgversprechend sein kann. Dabei lassen sich Verbesserungen der Blutwerte beobachten, und sogar manche als aufgrund massiv erhöhter Harnstoff- und Kreatininspiegel als hoffnungslos angesehenen Fälle sind einer homöopathischen Behandlung folgend genesen. Wie bereits erwähnt, können diätetische Änderungen dabei hilfreich sein, aber in der Erfahrung der Autoren ist es bei

Hunden und Katzen ausreichend, den Eiweißgehalt des Futters zu reduzieren und gleichzeitig seine Qualität durch den Einsatz von Eiern, Milchprodukten und Fisch zu verbessern.

Hinsichtlich miasmatischer Einflüsse erscheinen die häufig eine Nierenerkrankung charakterisierenden, destruktiven Prozesse syphilitisch, obwohl auch die Tuberkulinie eine Rolle spielen kann. Die Letztere wird vor allem dann offensichtlich, wenn es trotz guten Appetits zur Auszehrung des Tieres kommt.

Auch die Harninkontinenz kann sehr erfolgreich mit Homöopathie behandelt werden. Dabei sollte ermittelt werden, ob die Ursachen eher hormoneller, emotionaler oder physischer Natur sind. Allerdings muss man auch bedenken, dass alle Krankheiten einen emotionalen Aspekt haben, und dass der Schlüssel zum Erfolg in diesem Bereich – wie bei allen Feldern der Homöopathie – darin liegt, sich in den Geistes- und Gemütszustand des Patienten einzufühlen.

## Die wichtigsten Modalitäten und Rubriken

Das Repertorium enthält einzelne Kapitel für Nieren, Blase, Harnröhre, Urin und Harnorgane im Allgemeinen. Während diese alle für den jeweiligen Fall nützliche Rubriken enthalten mögen, sind es vermutlich vornehmlich die Kapitel über Blase und Urin, welche die üblicherweise anzutreffenden Symptome aus diesem Bereich enthalten.

Bei einer Erkrankung der Harnblase besteht das am leichtesten zu beobachtende Symptom in der Häufigkeit des Urinierens. Dabei muss der Grad dieser Häufigkeit notiert werden, genauso wie alle Modalitäten, die einen Einfluss auf das Schema des Wasserlassens haben, wie zum Beispiel Wärme, Kälte und Tageszeit. Die Rubrik, die die bei Zystitis zu beobachtende Anstrengung beim Urinieren beschreibt, lautet auf „mit Drücken“. Auch die Eigenschaften des Urins – Volumen, Farbe, Blut- und Schleimbeimengungen, sowie sichtbare Anzeichen von Sediment oder Konkrement – müssen notiert werden. Ferner ist auch der Geruch des Urins von Bedeutung. Labortechnische Untersuchungen auf Albumin, pH-Wert und spezifisches Gewicht, sowie mikroskopische Untersuchungen des Sediments auf Abgüsse und Kristalle können wertvolle Informationen liefern. Weiterhin kann die chemische Analyse des Konkrements wichtig

sein. All diese Parameter sind im Repertorium in den Kapiteln Blase und Urin abgedeckt.

Symptome für Nierenversagen wie erhöhter Durst und Erbrechen müssen kritisch untersucht werden. Dabei können das Schema, mit dem der Durst in Erscheinung tritt, und das Wesen des Erbrochenen sehr wichtig bei der Auswahl homöopathischer Arzneien sein, und vor allem die Zeitmodalitäten können von entscheidender Bedeutung sein. Diese Rubriken sind unter „Magen“ zu finden.

Man erinnere sich daran, dass auf Nierenschmerzen manchmal im Zusammenhang mit dem Rücken hingewiesen wird, in welchem Fall die entsprechenden Symptome im Kapitel „Rücken“ angewendet werden müssen. Wenn der Schmerz allerdings direkt bei einer Palpation der Nieren in Erscheinung tritt, oder ihnen aufgrund der Haltung des Tieres zugeordnet werden kann, sollte die Rubrik „Nieren – Schmerz“ angewendet werden.

Bei Harninkontinenz können Rubriken wie „Blase – Urinieren – unwillkürlich“ oder „-tröpfelnd“ nützlich sein, und auch Modalitäten bezüglich des Schlafens, genannt „Bettnässen“, können weiterhelfen. Bewegungsmodalitäten wie „beim Aufstehen vom Sitzen“ oder „beim Gehen“ können ebenfalls von Nutzen sein.

Abschließend sollte noch daran erinnert werden, dass die Pathologie an sich bei einem Fall von Harnwegserkrankung kaum den bestimmenden Faktor für die Auswahl der korrekten homöopathischen Arznei darstellen wird. Gleichgültig, ob ein Tier an Glomerulonephritis, interstitieller Nephritis, Amyloidose oder FUS leidet, der Erfolg einer Behandlung wird im jeweiligen Fall von der akkuraten Auswertung der Symptome des Harnsystems abhängen, in Verbindung mit einer sorgfältigen Beurteilung der Individualität des Tieres ausmachenden begleitenden Allgemein-, Geistes- und Gemütsymptome.

## Die wichtigsten Arzneimittel

### ■ **Arsenicum album**

Dieses Mittel ist von außerordentlicher Bedeutung bei der Behandlung von Nierenversagen, vor allem bei Katzen. Der dabei gesteigerte Durst drückt sich in dem typischen Muster des häufigen Trinkens kleiner Mengen aus. Futter wird direkt nach dem Fressen wieder erbrochen und auch das Erbrechen von Galle ist üblich, vor allem nach Mitternacht.



John Saxton/Peter Gregory

## Lehrbuch der Veterinärhomöopathie

Saxton/Gregory

[Lehrbuch der Veterinärhomöopathie](#)

208 Seiten, kart.  
erschienen 2006



Mehr Homöopathie Bücher auf [www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)